

Hausgemeinden – ein Weg zu kirchenfernen Menschen

Simple Church Training in der Bayerischen Vereinigung

Vom 13. bis 15. April 2018 war Milton Adams, Leiter eines internationalen adventistischen Hausgemeindenetzwerks zu Gast im mittelfränkischen Städtchen Neuendettelsau. An diesem Wochenende drehte sich alles um die Frage, wie man durch den informellen, beziehungsorientierten Ansatz der Hausgemeinde die wachsende Zahl säkularer, postmodern geprägter Menschen mit dem Evangelium erreichen kann, die für herkömmliche kirchliche Angebote nicht empfänglich sind.

Einfacher geht's kaum

Zu Beginn forderte der Referent die 43 Teilnehmer auf, im übertragenen Sinne ein leeres Blatt Papier vor sich hinzulegen. Denn Simple Church ist eine komplett andere Form von Gemeinde als jene, die wir gewohnt sind. Es gibt keine Gemeinderäume, keinen Haushaltsplan, keinen Gemeinderat oder Gemeindevahlen, ja noch nicht einmal einen Gemeindeleiter im herkömmlichen Sinne. Außerdem ist diese Gemeindeform gänzlich als Laienbewegung organisiert und braucht Pastoren nur in beratender und begleitender Funktion.

Die adventistische Simple Church-Bewegung nahm vor neun Jahren im Wohnzimmer von Milton und Brenda Adams ihren Anfang. Nach ermutigenden Erfahrungen wurde Milton Adams schließlich vom damaligen Präsidenten der nordamerikanischen Division beauftragt, ein internationales Hausgemeindenetzwerk aufzubauen. Heute umfasst es mehr als 300 Hausgemeinden in allen Teilen der Welt, wobei durchschnittlich 50 Prozent der Besucher nichtkirchlich geprägte Menschen sind.

Getragen wird eine solche Hausgemeinde durch ein Kernteam von vier Personen, die ein Training in zwei Phasen durchlaufen und von einem erfahrenen Coach aus dem Netzwerk begleitet werden. Diese Hausgemeinden sollen kein Sammelbecken von Eigenbrötlern und Gemeindefrustrierten sein, die damit ihr „eigenes Ding“ machen wollen. Kernanliegen von Simple Church ist es, Menschen mit dem Evangelium zu erreichen, dementsprechend begreifen sich die Hausgemeindegroünder auch als Missionare an vorderster Front.

Milton Adams verstand es an diesem Wochenende, den Teilnehmern nicht nur durch reichhaltige



1



2

Erfahrung und praktischem Handwerkszeug neue Perspektiven zu eröffnen, sondern vor allem teilte er sein Herzensanliegen, Menschen mit dem ewigen Evangelium zu erreichen. „Ich liebe meine Kirche, aber ich liebe die Menschen, die Jesus erreichen will, noch mehr“, sagte er wiederholt, um auszudrücken, dass wir manchmal unsere lieb gewonnenen Formen und Methoden hintanstellen müssen, um Menschen einen Zugang zu Gott und seiner Botschaft zu ermöglichen.

Neue Hausgemeinden auch in Deutschland

Durch das Simple Church-Modell wird Gemeindegründung so stark vereinfacht, dass einfache, hingebungsvolle Gläubige ohne große Ressourcen an Finanzen und Personal darin aktiv werden können. Am Ende des Trainingswochenendes bekundeten drei lokale Teams ihren Entschluss, eine Hausgemeinde in Zusammenarbeit mit dem Simple Church-Netzwerk zu starten. Weitere Teilnehmer halten nach Möglichkeiten für den Aufbau eines Kernteams Ausschau.

Das nächste Simple Church-Trainingswochenende in Deutschland ist für 2019 geplant, dann vermutlich im Norden. Man kann aber auch jederzeit schon online unter www.simplechurchathome.com in die Phase 1 des Trainings für Hausgemeindegroünder einsteigen, auch in deutscher Sprache. Weitere Informationen gibt es bei der Abteilung Gemeindeaufbau der Bayerischen Vereinigung (E-Mail: bayern@adventisten.de). ■

1 Milton Adams, Referent beim Simple Church-Training, baute das gleichnamige internationale Netzwerk aus 300 Hausgemeinden auf.

2 Zum Training teilten sich die Teilnehmer zeitweise in Gruppen auf.



Andreas Pfeifer
Referent für Gemeindeentwicklung der Bayerischen Vereinigung